

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

9. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 4. März 1845.

---

## Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) —  
Öffentliche Prüfung der Taubstummen; Anstalt. — 84 Ver-  
kanntmachungen.

---

### Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.

(Fortsetzung.)

In Regim wohnte die Frau eines Tagelöhners, Namens Gladow, die dem Könige schon seit den ersten Jahren seines Aufenthalts in Paretz bekannt war und viel Wohlthaten von ihm empfing.

Wegen ihrer Unbefangenheit und der Treue-  
zigkeit in ihren Reden und Aeußerungen, die oft ins  
Komische fielen, mochte der König sie wohl leiden,  
und unterhielt sich öfters mit ihr.

Eines Tages, als er von Paretz nach Potsdam  
abfahren wollte, sagte er zu den Umstehenden:  
„Nun, Adieu! wenn ich wiederkomme, bringe ich  
alle meine Kinder mit.“

„Och die Ruffin?“ fragte die Glatow, die ihm zunächst stand.

„Ja,“ entgegnete der König: „auch die Ruffin!“ (die Kaiserin von Rußland).

Wie der König gesagt, so geschah es; er brachte das nächste Mal die Kaiserin mit nach Parez, und als die Glatow sich ihm zeigte, sagte er zu derselben: „Nun, Glatow, siehst Du, da ist die Ruffin!“

„Wirklich!“ erwiderte die Glatow, und zur Kaiserin sich wendend: „Ach, wie freu' ich mich doch, daß ich Sie mal wieder sehe, sind denn Ihre Kinder och hier?“

„Ja wohl!“ sagte die Kaiserin, und auf die Großfürstin Marie hinzeigend: „Das da ist meine älteste Tochter.“

„Oh mein Gott!“ rief voller Verwunderung die Glatow: „was ist det für ein großes, schmuckes Mädchen geworden, da müssen Sie sich wohl recht zu freuen!“

Sie wollte der Großfürstin das Kleid küssen, die Kaiserin ließ es aber nicht geschehen und gestattete, ihr statt des Kleides die Stirn zu küssen.

Dieser ausgezeichneten Ehre wurde noch ein ansehnliches Geschenk hinzugefügt, welches nicht minder erfreute.

Auf einem seiner Spaziergänge durch Parez sah der König die Ehefrau des dortigen emeritirten Küsters und Schullehrers Spilling in ihrem Garten beschäftigt, trat zu ihr hin und fragte sie, wo ihr Mann sei?

„Der sitzt in der Stube auf der Ofenbank,“  
erhielt er zur Antwort.

„Warum nicht auf dem Großvaterstuhl?“

„Weil wir keinen haben.“

„Nicht gut,“ entgegnete der König: „ein alter Mann muß nicht auf der Ofenbank sitzen, sondern auf dem Großvaterstuhl.“

Ins Schloß zurückgekehrt, ließ er sogleich einen Großvaterstuhl aus Potsdam kommen und in die Wohnung des Emeritus bringen, um in seinem Alter bequemer ruhen zu können.

Bald nach der Vermählung des Prinzen Wilhelm mit der Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar (11. Juni 1829) war der König in Begleitung der Prinzessin Friedrich der Niederlande, der neuvermählten Prinzessin Wilhelm, der Fürstin von Liegnitz und anderer hohen Personen nach Falkenrehde gekommen, und mit diesen, bis auf die Prinzessin Friedrich, bereits vom Wagen abgestiegen, als ich hinzu trat.

In sichtbar freudiger Stimmung empfing er mich mit den Worten: „Haben lange meine Tochter aus den Niederlanden nicht gesehen, ist jetzt zum Besuche bei mir, da steht sie, und dies — auf die Prinzessin Wilhelm hinzeigend — ist meine neue Schwiegertochter.“

(Wird fortgesetzt.)

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### Öffentliche Prüfung der Taubstummen- Anstalt.

**M**ittwoch den 5. März Nachmittags von 3 bis gegen 5 Uhr wird die diesjährige öffentliche Prüfung der Taubstummen im Saale der Stadt-Bürgerschule gehalten. Die hochgeehrten Damen des Frauenvereins der Anstalt, so wie alle Freunde der Taubstummen-Bildung ersuche ich ganz ergebenst, uns die Ehre Ihres Besuches schenken zu wollen.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

---

Herausgegeben im Namen der Armen-Direktion  
von H. P. Dryander.

---

## Bekanntmachungen.

---

Alle diejenigen, welche Bücher aus der Marienbibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis spätestens den 12. März h. zurück zu liefern, widrigenfalls die Einforderung der Bücher auf Kosten der Entleiher bewirkt werden muß. Die Bibliothek bleibt vom 15. bis 29. März geschlossen.

Der Bibliothekar L. J. Germer.

---

Ein anständiges Mädchen, welches in der Hausarbeit erfahren, findet sogleich oder zum 1. April einen Dienst in Nr. 802 am Markt.

---

**Wein-Auction.**

Donnerstag den 6. März c. und folgende Tage, Nachmittag 2 Uhr, werden die zur Fuß-Hippel'schen Concursmasse gehörigen Weine, bestehend in:

Champagner, Tokayer, Rothwein, Burgunder, Rheinwein, Ungarwein, Portwein, Madeira, Malaga, Arac, Rum, Cognac &c. &c.

in Orhoft, Ohm und Eimergefäßen, desgl. circa 3000 Flaschen div. Weine in beliebigen Quantitäten in der Fuß-Hippel'schen Weinhandlung hier auf der Promenade gerichtlich verauctionirt werden.

**Gräwen, Auctions-Commissar.**

Der zum 6. d. M. zum Verkauf des allhier sub Nr. 1244 gelegenen Hauses angesetzte Termin wird hierdurch wieder aufgehoben.

**Supprian.**

Bis zum 15. d. M. nehme ich die Beiträge zur Königl. General-Wittwenkasse in Empfang.

Halle, den 1. März 1845.

**Philipp.**

Von einer anständigen stillen Familie wird Veränderungshalber zum 1. April eine Wohnung von 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör gesucht, doch in der Nähe der Halle, Moritzkirche u. s. w. Schriftliche Offerten W. W. erbittet man baldigst in der Exped. d. Bl.

Ein ehrliches, fleißiges und in der Küche erfahrenes Mädchen von außerhalb, und ein desgleichen Kindermädchen finden zum ersten April einen guten Dienst am großen Berlin Nr. 437.

Ein Bursche, der das Aufwarten versteht, findet einen Dienst im Gasthose zur goldenen Rose.

Das allerfeinste amerikanische Weizenmehl von heute an à Meße 4 Sgr., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., feines Roggenmehl à Meße 2 Sgr. 6 Pf. ist fortwährend zu verkaufen auf der Bergschente bei Seeben.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir Herrn Hermann Pröpper in Halle eine vollständige Niederlage von

**Cigarren, Rauch- und Schnupftabaken**

aus unserer Fabrik übergeben und ihn in den Stand gesetzt haben, nicht nur zu gleichen Preisen mit uns abzugeben, sondern auch diejenigen Vortheile zu gewähren, welche wir unsern Abnehmern selbst bewilligen.

Berlin, den 26. Februar 1845.

**Steindorff & Lessing.**

Mit Bezug auf obige Anzeige der Herren Steindorff & Lessing in Berlin empfehle ich diese als vorzüglich anerkannten Tabake den geehrten hiesigen und auswärtigen Consumenten mit Bitte um gütige Aufträge und der Versicherung, daß Wiederverkäufer den vollen üblichen Fabrikrabatt erhalten.

**Hermann Pröpper,**

Leipziger Straße Nr. 325.

Die obere Etage meines Hauses, Leipziger Straße Nr. 290, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche und Zubehör, nebst Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, ist an eine stille Familie zu vermieten und kann zu Ostern bezogen werden.

**Ferdinand Matthaeus.**

Leipziger Straße Nr. 325 ist noch eine freundliche Stube nebst geräumiger Kammer in der zweiten Etage vorn heraus zu vermieten und am 1. April zu beziehen.

Große Brauhausgasse Nr. 360 ist vom 1. April c. ab eine freundliche Stube vorn heraus nebst Kammer zu vermieten.

Zum 1. April ist eine Stube an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten und das Nähere bei Herrn **Tümmeler**, Steinthor Nr. 1549, zu erfahren.

Veränderungshalber steht zum 1. April eine freundliche Stube nebst Zubehör vorn heraus vor dem **Klausthor** Nr. 2164 zu vermieten. **Oehmcke.**

**S. M. Friedländer** am Markt  
empfehlte eine große Auswahl neu empfangener Wiener  
und französischer Umschlagetücher in schönsten Mu-  
stern und prachtvollsten Farben von 3 $\frac{1}{2}$  bis 35 Thaler.  
Sehr schöne neue Mousseline de Laine, schwarze  
und farbige schwere seidene Zeuge, schwarze, braune und  
russischgrüne Tuche zu Fabrikpreisen und verschiedene an-  
dere Artikel zu äußerst billigen Preisen.

Alle Arten von Pflaster-Arbeiten so wie das Legen  
von Brücken und Kanälen, die  $\square$ Muthe von 25 Sgr.  
an, mit Garantirung, übernimmt

**Schramm & Co.**, Steinfegermeister aus Berlin.  
Promenade Nr. 1370, Ecke am u. Petersberg.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich als Schuh-  
macher mit der Bitten um gütige Aufträge

**Karl Henze jun.** Neumarkt: Fleischergasse.

Gründlichen Unterricht auf der Guitarre ertheile ich  
nach den besten ital. Schulen. **Kizing.**

Noten werden gut, schnell und billig geschrieben von  
**Kizing.**

**Kl. Sandberg** Nr. 276 eine Treppe hoch.

**Frische Sächsische Butter**  
in Kübeln und ausgewogen billigst bei  
**Carl Brodtkorb.**

**Maschinen-Garn**  
für Schuhmacher bei **Jr. Schlüter**, große Steinstraße.

Einem Lehrling ohne Lehrgeld sucht der Messerschmid-  
meister **Stoß** am großen Berlin Nr. 436.

Ein Logis, für einen Tischler passend, bestehend in  
Stube, Kammer und Küche, wird schleunigst zu miethen  
gesucht. Der Miethszins kann nöthigenfalls voraus ge-  
zahlt werden. Zu erfragen große Märkerstraße Nr. 447.

Diejenigen, welche Bücher aus der Königlichen Universitäts- oder der von Ponickauschen Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis spätestens

den 8. März e.

zurückzuliefern. Halle, den 26. Februar 1845.

Der Königliche Oberbibliothekar **Bernhardy**.

Verloren ist den 23. v. M. eine Pelz-Fraise; man bittet sie gegen eine Belohnung Nr. 629 abzugeben.

Ein deutscher Schlüssel und eine große Scheere sind den 28. Februar früh gefunden und gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen Rannische Straße Nr. 538 zwei Treppen hoch.

Lieber Herr Collecteur der 2ten Schuhmacher-Leichenkasse, benachrichtigen Sie mich, ob immer noch gute Freunde zum Abrechnen und Leichentragen genommen werden und die Größten als Leidtragende vorangehen?

Auf dem hiesigen Rathskeller kann ein Marqueur, der gut Billard spielen kann und hauptsächlich das Billard zu bedienen hat, zum 1. April einen Dienst bekommen.

Halle, den 2. März 1845.

Feines farbiges geschliffenes und vergoldetes Hohlglas, besonders eine sehr große und elegante Auswahl Glacons in neuer Zusendung empfangen und empfiehlt Aug. Bolze am Markt.

Auch ist wieder das so sehr beliebte bienenkorbförmige gelbe Kaffee- und Theegeschirr angekommen bei Aug. Bolze.

Auf dem Neumarkt in der Fleischergasse beim Fuhrmann Stroye ist Heu, der Centner 20 Egr., und gute trockne Torfsteine zu verkaufen.

Mittwoch Pfannkuchenfest bei

Bühne auf der Maille.



Mittwoch Broihan im blauen Engel.